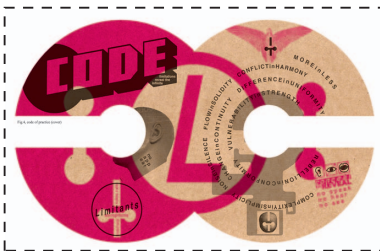
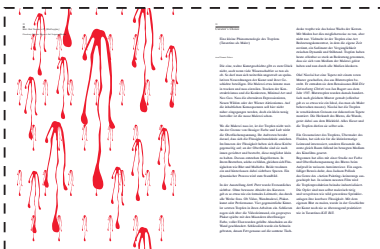




soDA #23

«Common» - What do we all have in common ?



Mit soDA #23 «Common» erscheint soDA mit einer Ausgabe mehr pro Jahr. Im Heft selbst wurden die Abwechslung bietenden Magazinstrukturen gestärkt. Im neuen Gefäss «back up» leuchten Timo Allemann und Marc Kappeler das visuelle Archiv zum Thema aus und die plakativen Einseiter von Benjamin Güdel, Nicolas Vermot Petit-Outhenin/Jojakim Corrtis, Henrik Drescher und Pixelpunk leiten den einheitlich konzipierten Thementeil schlaglichtartig ein. Darin haben verschiedene Gestalter, ausgehend von gleichen Rahmenbedingungen, das Erscheinungsbild einer frei wählbaren Gemeinschaft entworfen. Die Arbeitsgemeinschaft «Körner Union» inszeniert sich als mystische Gruppierung, der Grafiker Otto entwirft ein CI für eine auf Reduktion fokussierte Gesellschaft, die Illustratorin Claudia Blum führt durch die Wohngemeinschaft ihrer Comicfiguren und die Grafikklassse der Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam klopft sich selbst auf Gemeinsamkeiten ab. Schliesslich äussert sich die niederländische Kunstfabrik Atelier Van Lieshout zu ihrem künstlerischen Experiment einer autarken Gemeinschaft und ein Essay von Tom Holert kommentiert die familiären Wünsche künstlerischer Gemeinschaften. Von der britischen Künstlerin Sarah Dobai ist die Fotoserie *The Campaign* zu sehen. Der als Theaterautor berühmt gewordene Schweizer Schriftsteller Lukas Bärfuss packt den «gesunden Menschenverstand», den «common sense», in Briefform. Michèle Binswangers Überlegungen kreisen um die Kommunen der 68er und Sabine Schilling untersucht den Transfer religiöser Gemeinschaftskonzepte in die moderne Gesellschaft am Beginn der Aufklärung. Der slowenische Philosoph Slavoj Žižek erläutert im Gespräch, dass Kommunist sein für ihn heisse, eine radikale Analyse der bestehenden Gesellschaft vorzunehmen.

Für die Kolumnen, eine Reihe pointierter Betrachtungen visueller Phänomene, konnten weitere versierte Autorinnen und Autoren gewonnen werden. Der Kulturtheoretiker Mark Terkessidis analysiert Medienbilder, die Modedesigner Daniel Ledermann und Evelyn Roth erhaschen aktuelle Stile, die Philosophin Isolde Charim schreibt über politische Repräsentation, der Kulturwissenschaftler Michael Hiltbrunner nimmt Videoclips unter die Lupe und der Netzdesigner Jürg Lehni untersucht neueste Applikationen. Mit dabei sind ausserdem die beliebten Kolumnen von Andreas Dobler, Tan Wälchli, Gianni Jetzer und Raphael Urweider.